

K2, 8611 m

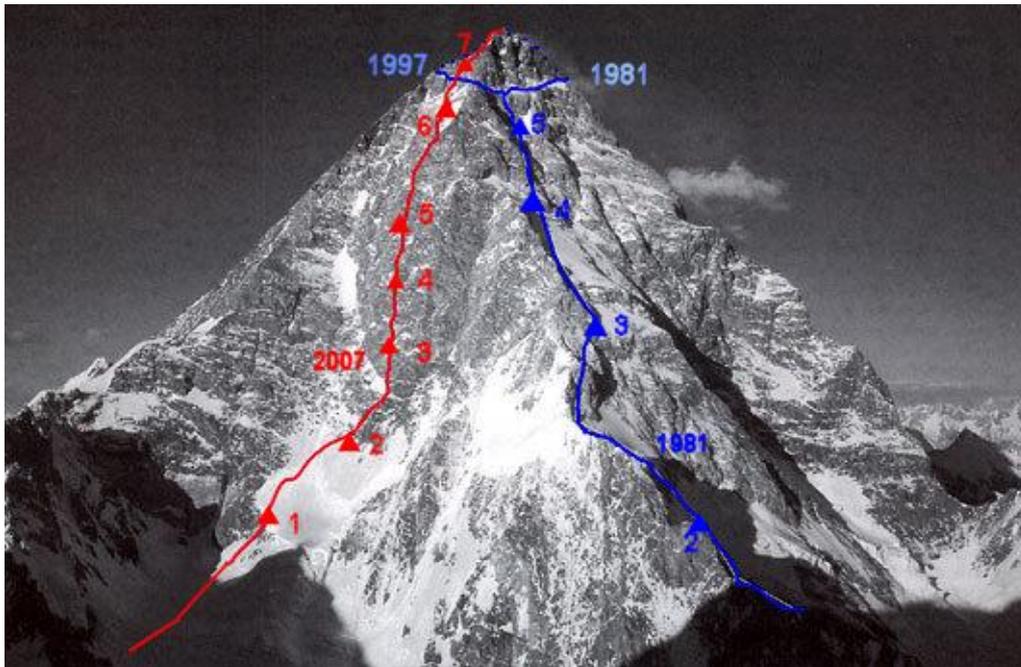
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1997

Gipfelbesteigung über den Südwestgrat mit Querung im Gipfelbereich zum Nordgrat durch eine japanische Expedition unter Leitung von Noboru Onoe und Osamu Tanabe

Persönliche Anmerkung zur Route: Die Japaner haben die Route ihrer Landsleute am SW-Grat aus dem Jahr 1978 bis auf 7650 m Höhe gewählt und sind dann nach links durch die Westwand und die Nordwestflanke zum NNW-Grat gequert und von dort wiederum über den Gipfel-Hängegletscher zum Nordgrat, über den sie dann den Gipfel erreicht haben. Insgesamt kann diese Route kaum als eine logische und konsequente Linie des Aufstiegs zum Gipfel bezeichnet werden, denn normalerweise wird kein Bergsteiger oberhalb von 8000 m noch eine spiralförmige Umkreisung des Gipfels anstelle eines direkten Aufstiegs in Erwägung ziehen, zumal wenn dabei äußerst gefährliche Felswände zu queren sind. Logisch wäre es gewesen, die Route von 1981 oberhalb von 7800 m direkt am SW-Grat bis zum Gipfel fortzusetzen. 1981 sind die Japaner nach rechts zum SSW-Grat gequert und haben über diesen den Gipfel erreicht. Die Route von 1997 darf als eine der ausgefallenen Merkwürdigkeiten im Streben nach Neuigkeiten im Höhenbergsteigen betrachtet werden. (Zur falschen Bezeichnung des SW-Grates als „Westgrat“ sei auf die Ausführungen zum Jahr 1981 verwiesen.)



Westflanke mit den Routen von 1981, 1997 und 2007

Die japanische Expedition errichtet ihr Basislager am 10. Juni am Platz des Basislagers für die Normalroute auf den Godwin Austen-Gletscher in 5150 m Höhe. Die Träger hatten sich geweigert, den gefährlichen Savoia-Gletscher zu begehen, wo üblicherweise in ca. 5400 m Höhe das Basislager für den SW-Grat errichtet wird. Am 14. Juni stellen die Japaner dort ein vorgeschobenes Basislager auf, unterbrechen ihre Aktivitäten dann aber zunächst für eine Rettungsaktion am Broad Peak. Am 20. Juni nehmen sie die Erschließung der Route zum SW-Grat wieder in

Angriff, erreichen aber zunächst wegen schlechten Wetters so gut wie nichts. Erst Anfang Juli beginnt eine Schönwetterperiode, die bis zum 20. Juli anhalten sollte.

Mit Ausnahme einer kleinen Variante in 6900 m Höhe wählen die Japaner die Route ihrer Landsleute aus dem Jahr 1981 bis zum Lager 4 in 7650 m Höhe. Von dort folgen sie zunächst weiter dem SW-Grat bis zu einem Absatz in 8000 m Höhe, wo nach schwieriger Kletterei Nakagawa, Suzuki und Tanabe am 18. Juli Lager 5 errichten. Von hier aus queren sie am 19. Juli nach links in die brüchigen Felsen der Westwand. Bei schlechtem Wetter wäre diese Querung wegen Lawinengefahr nicht verantwortbar gewesen. Jenseits am WNW-Grat erreichen sie einen kleinen Sattel und steigen dann weiter nach links oben durch die brüchigen Felsen der Nordwestflanke. (Der folgende Abschnitt der Route wird im Bericht leider nur mit einem einzigen kurzen Satz abgehandelt. Meine folgende Interpretation entspringt meiner Vermutung, wie die Route am Gipfel verlaufen sein könnte.) Vom NNW-Grat in etwa 8200 m Höhe queren sie auf den schmalen Hängegletscher der Nordwand unterhalb des Gipfels und ersteigen über den jenseits gelegenen Nordgrat den Gipfel (Route von 1982). Den drei Japanern gelingt noch knapp der Abstieg ins Tal, bevor am 21. Juli schlechtes Wetter einsetzt. Es wurde künstlicher Sauerstoff verwendet.

Teilnehmer: Noboru Onoe (Leitung); **Osamu Tanabe** (Leitung); Hiroaki Kanada, Masami Kobayashi, Manabu Miyosi, **Kunihito Nakagawa**, Akira Nakajima, **Mikio Suzuki**, , Masamiki Takine, Shouichi Yamabe, Ryoji Yamada, Asahi Shimbun (Reporter), 10 Hochträger aus Nepal.

Quelle: K2, Westface, Variation
The American Alpine Journal 1998, Seiten 325 bis 327
Im Artikel ist auf Seite 326 ein falsches Routenfoto verwendet. Die dort gezeigte Route ist die Route der Japaner aus dem Jahr 1982 bei der Erstbesteigung durch die Nordflanke. Dies wurde auch im American Alpine Journal 1999, Seite 429, kritisiert.

http://www.jac.or.jp/english/kiroku/1997/k2_e.htm